

Protokoll der öffentlichen Sitzung der Lenkungsgruppe der Streutalallianz e. V.

- Sitzungsort: Mehrzweckhalle, Hendungen
- Am: 17.05.2021
- Beginn: 15:00 Uhr
- Ende: 17:00 Uhr
- Vorsitzender: 1. Bürgermeister Martin Link
- Anwesende: Von den 11 Mitgliedern (einschließlich Vorsitzendem) sind 10 anwesend
- 1. Bürgermeister Florian Liening-Ewert
 - 1. Bürgermeister Friedolin Link
 - 1. Bürgermeister Tobias Seufert
 - 1. Bürgermeister Steffen Malzer
 - 1. Bürgermeister Thomas Fischer
 - 1. Bürgermeister Thilo Wehner
 - 2. Bürgermeister Bernd Roßmanith
 - 1. Bürgermeister Stefan Kießner
 - 1. Bürgermeister Michael Schnupp
- Weitere Anwesende:
- Martina Fuchs, VG Ostheim
 - Wolfgang Pfeiffer, Aktives Mellrichstadt
 - Nicole Seemann, Aktives Mellrichstadt
 - Agathe Heuser-Panten, Stadt Fladungen
 - Georg Stock, Pressesprecher
 - Joachim Schärtl, Überlandwerk Rhön
 - Roland Göpfert, Überlandwerk Rhön
- Entschuldigt:
- 1. Bürgermeister Michael Kraus
 - 1. Bürgermeister Reimund Voß
- Schriftführerin: Allianzmanagerin Gertraud Kokula

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23.03.2021
2. Abstimmung zur Aufnahme neuer ordentlicher und fördernder Mitglieder
3. Vorstellung des Themas Photovoltaik
4. Anfrage Frau Enders: Raumsuche für Vorträge in der Demenzwoche
5. Aktueller Stand landkreisweite E-Bike-Ladeinfrastruktur
6. Ergebnisse des Malwettbewerbs Streutalallianz e. V.
7. Erinnerung an verschiedene Förderprogramme
8. Anfrage und Bekanntgaben

Bevor mit der Tagesordnung begonnen wird, begrüßt Herr Martin Link alle Bürgermeister und Stellvertreter, die Berater, die Presse, die Touristiker, die anwesenden fördernden Mitglieder und die Allianzmanagerin. Besonders freut er sich über Herrn Schärtl und Herrn Göpfert vom *Überlandwerk Rhön*, die zum dritten Tagesordnungspunkt Photovoltaikanlagen informieren werden. Anschließend bedankt sich Herr Martin Link bei Herrn Liening-Ewert für die Bereitstellung der Mehrzweckhalle sowie für die Getränke.

Herr Martin Link stellt fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht mit Schreiben vom 07.05.2021 geladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Mitgliederversammlung 23.03.2021

Das Protokoll vom 23.03.2021 zum öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung wurde per E-Mail an alle verschickt. Herr Martin Link möchte von den Anwesenden wissen, ob es Änderungen, Ergänzungen oder Berichtigungen gibt.

Beschluss:

Dem öffentlichen Sitzungsprotokoll vom 23.03.2021 wird einstimmig zugestimmt. Es liegen keine Änderungswünsche vor.

Abstimmung: dafür: 10 dagegen: 0

2 (ö) Abstimmung zur Aufnahme neuer ordentlicher und fördernder Mitglieder

Die Streutalallianz bewirbt regelmäßig die fördernde und ordentliche Mitgliedschaft in der Streutalallianz e. V. So warb Herr Friedolin Link im April drei seiner ortsansässigen Unternehmen an. Das *Autohaus Orf* in Hausen stellt einen Antrag auf fördernde Mitgliedschaft und die *Rhön Park Hotel GmbH & Co.KG* sowie die *Rother Bräu Bayerische Exportbierbrauerei GmbH* reichten eine Beitrittserklärung für die ordentliche Mitgliedschaft bei der Streutalallianz e. V. ein. Die Mitgliedsbeiträge verschaffen der Streutalallianz einen größeren finanziellen Rahmen für die Umsetzung von Projekten, die sonst nicht möglich wären. Mit Ben Baars hat die Streutalallianz einen weiteren wichtigen Berater für den Bereich Tourismus in der Streutalallianz gewonnen, erklärt Herr Martin Link.

Herr Martin Link stellt die große Einsatzbereitschaft für die Streutalallianz von Herrn Friedolin Link hervor und bittet gleichzeitig die Bürgermeister, weiterhin in ihren Kommunen ihre Unternehmen auf eine Mitgliedschaft anzusprechen.

Jede sonstige juristische Person kann eine ordentliche Mitgliedschaft mit Stimmrecht in der Mitgliederversammlung beantragen. Der Jahresmitgliedsbeitrag liegt bei min. 50 €. Fördernde Mitglieder können jede natürliche und sonstige juristische Person sein, jedoch ohne Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. Der Jahresbeitrag liegt bei mindestens 20 €.

In § 3 Abs. 3 Erwerb der Mitgliedschaft regelt die Vereinssatzung, dass die Mitgliedschaft schriftlich zu beantragen ist (Anträge liegen vor) und der Vorstand darüber entscheiden muss.

Beschluss:

Der Vorstand stimmt den Anträgen auf ordentliche Mitgliedschaft der *Rhön Park Hotel GmbH & Co.KG* sowie der *Rother Bräu Bayerische Exportbierbrauerei GmbH* und der fördernden Mitgliedschaft vom *Autohaus Orf in Hausen* zu.

Abstimmung: **dafür: 10** **dagegen: 0**

3 (ö) Vorstellung des Themas Photovoltaik

Zunächst fasst Herr Martin Link die aktuelle Situation im Streutal zusammen. Die Kommunen erhalten sehr viele Anfragen zu Errichtung von Photovoltaikanlagen. Die Bauabteilungen seien dadurch überlastet.

In der Februarsitzung regte Herr Malzer an, dass das Thema Photovoltaikanlage (PV-Anlagen) gemeinsam in der Streutalallianz besprochen werden könnte. Daraufhin wurde mit Hilfe der Bauabteilungen eine Übersicht über alle bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen, den geplanten und den angefragten Anlagen erstellt (s. Abbildung 1). Herr Schärfl und Herr Göpfert erklärten sich bereit, Hinweise aus der technischen Sicht zu geben und wo die Errichtung der Anlagen sinnvoll ist und wo nicht.

Übersichtskarte (Abbildung 1):

- Eintragungen nicht flurgenau
- **Grün** = bereits umgesetzt
- **Blau** = in Planung
- **Pink** = Anfrage

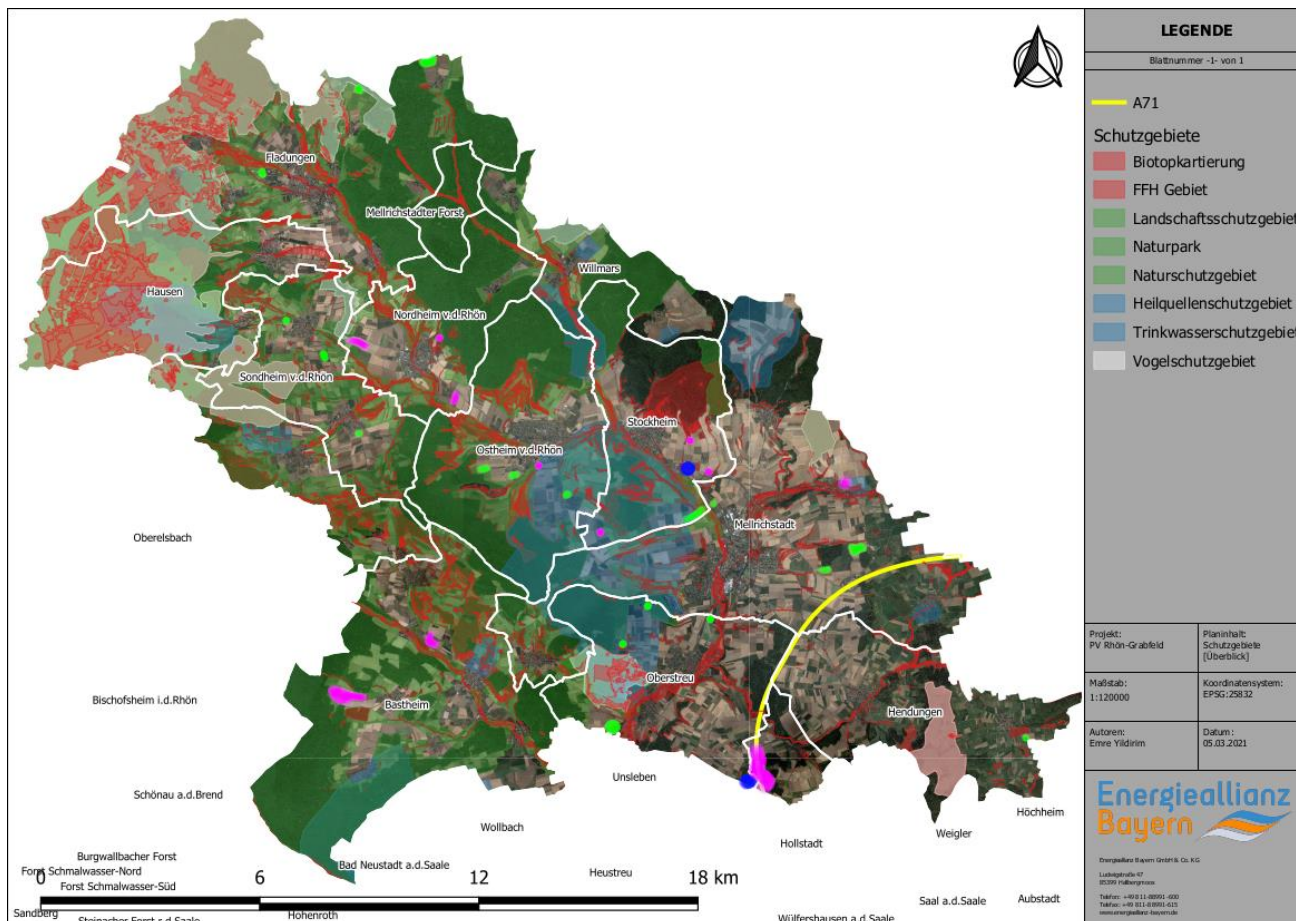


Abbildung 1 Quelle Energieallianz Bayern

Herr Martin Link erklärt, dass weder Herr Weisenburger noch seine Kollegin aus zeitlichen Gründen an der Sitzung teilnehmen können. Sie geben aber folgende Hinweise (E-Mail Herr Weisenburger 07.05.2021):

„Zu ihrer konkreten Frage, ob sich unter Photovoltaikanlagen wiesenähnliche Biotopen bilden können, ist von unserer Seite anzumerken.

- Ob sich auf dem Areal einer Photovoltaikanlage tatsächlich artenreiche Grünlandflächen entwickeln können, hängt zunächst sehr stark vom geologischen Untergrund und dessen Nährstoffversorgung (durch die vorherige landwirtschaftliche Nutzung) ab. Dann ist es wichtig zu wissen, wie (mit welchen Saatmischungen) das Areal angesät und vor allem bewirtschaftet werden soll.*
- Oft wird in Solarparks (aus arbeitstechnischen und Kosten-Gründen) 1 - 2 Mal im Jahr gemulcht und es findet kein Nährstoffentzug statt.*

Fazit: Ganz vereinfacht gesagt, ohne den passenden Untergrund und einem richtigen Bewirtschaftungskonzept (Mahd mit Abtransport) kann sich kein artenreiches Grünland entwickeln.

Es ist daher immer im konkreten Einzelfall zu entscheiden, welche Maßnahmen aus Sicht des Naturschutzes zweckmäßig erscheinen und ob diese dann ggf. auch als Ausgleichs- und Artenschutzmaßnahmen anerkannt werden.

Falls Sie weitere Rückfragen haben, können Sie sich gerne wieder an mich wenden.“

Herr Schärthl erklärt zunächst die Aufgaben des *Überlandwerk Rhön (ÜW)*. Sie sind ein örtlicher und regionaler Netzbetreiber, der die Energieaufnahme nur im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen gewähren muss. Des Weiteren stehen sie für Beratungen in Gremien zur Verfügung. Das *Überlandwerk Rhön* trat 2021 der *Energieallianz Bayern* bei.

Anschließend stellt Herr Göpfert die wichtigsten Zahlen und Fakten für das Allianzgebiet vor. Die Versorgungsfläche ist ca. 1.124 km² groß und umfasst 2.500 km Leitungen. Nur ein geringer Teil der Leitungen sind 110 kV-Leitungen, der Großteil sind 20 kV-Leitungen.

Danach erklärt Herr Göpfert den Unterschied zwischen den Dachanlagen und den Freiflächen PV-Anlagen und nennt Beispiele im Streutal. Ausnahmen bilden Konversionsflächen, z. B. in Wildflecken. Des Weiteren geht er auf die Länderöffnungsklausel ein, die auch Auswirkungen auf Rhön-Grabfeld hat. Gleichzeitig ist heutzutage nur noch ca. ein ha pro MWp nötig anstatt wie früher 4,5 ha pro MWp. Anschließend geht Herr Göpfert auf die Vergütung bzw. die Ausschreibung der Anlagen ein und wie bei der Planung von PV-Anlagen außerhalb der EEG vorgegangen wird.

Anhand einer schematischen Darstellung verdeutlicht Herr Göpfert den Zusammenhang zwischen der Größe bzw. Leistung einer PV-Anlage und dem gesetzlichen Netzverknüpfungspunkt. Je größer eine Anlage ist, desto näher muss der Netzverknüpfungspunkt Richtung Umspannwerk liegen. Gleichzeitig sind die Spannungsgrenzen vorbelastet. Somit werden viele Vorhaben für Projektierer unrentabel, da für die Anschlusskosten der Projektierer selbst aufkommen muss. Das *ÜW* muss mehrere Alternativen anbieten. Diese computerbasierenden Rechnungen dauern meist über 10 Stunden.

Zum Abschluss vergleicht Herr Göpfert die Anfragen mit den umgesetzten Anlagen und somit auch die angestrebte Leistung mit der tatsächlichen realisierten. Dies zeigt er für das gesamte Gebiet des *Überlandwerk Rhön* und noch einmal für die Streutalallianz auf. Mit einer Tabelle verdeutlicht er die große Anzahl der Anfragen für PV-Anlagen im Streutal.

Herr Fischer möchte gerne wissen, wie groß die Fläche pro 1 MW ist. Herr Göpfert erklärt, dass ca. 1 ha pro 1 MW verbaut wird.

Herr Malzer fragt, ob alle Leitungen nach Nordheim oder Brendlorenzen eingespeist werden müssten. Dies wird bejaht.

Auf Nachfrage von Herrn Seufert erklärt Herr Göpfert, dass erst bei 20 MW ein eigenes Umspannwerk sinnvoll ist. Die Kommune sei z. B. für die Erstellung eines Flächennutzungsplans und für Genehmigungen zuständig. Herr Martin Link ergänzt, dass vorhabenbezogene Kosten der Antragsteller zahlen muss. Die Gemeinde Stockheim verweist bei Anfragen immer zunächst aufs *ÜW*, ob Anlagen überhaupt wirtschaftlich sinnvoll seien. So können die Bauabteilungen entlastet werden.

Herr Fischer fasst zusammen, dass gemeinsam in Nordheim, Ostheim und Stockheim ca. 60 ha für PV-Anlagen angefragt werden. Wenn alle Projekte umgesetzt werden würden, könnten keine privaten Eigentümer Dachanlagen anbringen, da das Stromnetz schon durch die großen Freiflächenanlagen überlastet sei. Er und Herr Malzer sind von den großen Freiflächen noch nicht überzeugt, da diese auch das Landschaftsbild stark negativ beeinflussen.

Herr Göpfert ergänzt, dass im Sommer bzw. bei starkem Sonnenschein so viel Strom erzeugt wird, er aber kaum benötigt wird. Der Strom kann momentan kaum gespeichert werden. Im Winter hingegen bräuchte man den Strom, kann ihn aber nicht annähernd ausreichend über PV-Anlagen erzeugen.

Herr Liening-Ewert erkundigt sich bei den anwesenden Bürgermeistern, ob im Gemeinderat schon über Rahmenbedingungen zur Errichtung von PV-Anlagen diskutiert wurde. In Hendungen läuft derzeit ein Flurbereinigungsverfahren. Herr Malzer erklärt, dass diese Diskussion im vorherigen Gemeinderat geführt und Freiflächenanlagen generell abgelehnt wurden. Eventuell wird dieses Thema noch einmal im neuen Gemeinderat besprochen. Er würde die Region aber lieber für touristische Zwecke als für PV-Anlagen nutzen. Das Trappstadt-Modell, nur 2 % Prozent der Flächen für PV-Anlagen freizugeben, könnte sich Herr Malzer für die Stadt Ostheim vorstellen. Herr Fischer meint, dass diskriminierungsfreie Rahmenbedingungen geschaffen werden müssten.

Frau Fuchs verweist auf [den Praxis-Leitfaden für die ökologische Gestaltung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen](#). Dieser Leitfaden empfiehlt diskriminierungsfreie Rahmenbedingungen, an die sich die Kommunen orientieren könnten.

Herr Martin Link möchte mehr über die Einnahmen durch Gewerbesteuer wissen, die die Unternehmen den Kommunen versprechen. Herr Schärfl erklärt, dass diese manchmal erst nach 10 Jahren erwirtschaftet werden oder in manchen Fällen sogar keine.

Herr Fischer fasst zusammen:

1. Es wird schon jetzt mehr regenerative Energie im Streutal erzeugt als verbraucht.
2. Das Landschaftsbild wird nachhaltig negativ beeinflusst.
3. Kommunen dienen als Vorbild für die Energiewende. Alternativen zu PV-Anlagen wären z. B. die Umrüstung der Behörden auf Ökostrom oder die Gemeindekindergärten mit Dachanlagen auszurüsten.

Somit müsste jede Kommune für sich selbst den besten Weg finden.

Die anderen Bürgermeister stimmen Herrn Fischer zu, dass die Natur und die Landschaft die wichtigsten Güter in der Region sind. Herr Kießner ergänzt, dass die Kommunen bereits jetzt einen Beitrag zur Energiewende leisten, indem sie Flächen für die Stromtrasse *Süd Link* zur Verfügung stellen.

Herr Pfeiffer verdeutlicht, dass bereits jetzt 30 % des Stroms regenerativ erzeugt wird.

Herr Roßmanith verweist darauf, dass bei der Errichtung der PV-Anlagen nicht nur Einigkeit in der Allianz herrschen muss, sondern auch in den einzelnen Gemeindegremien.

Herr Martin Link fasst zusammen, dass das Thema PV-Anlagen behutsam in der Bevölkerung und in den Gemeindegremien behandelt werden muss. Bei Planungen zu den Freiflächenanlagen sollen auch die betroffenen Nachbarkommunen miteinbezogen werden.

Herr Link bedankt sich bei Herrn Göpfert und Herrn Schärtl für die ausführlichen Informationen zum Thema Photovoltaik.

4 (ö) Anfragen Frau Enders: Raumsuche für Vorträge in der Demenzwoche

Frau Veronika Enders ist im *Amt für Senioren und Menschen mit Behinderung* am Landratsamt Bad Neustadt tätig. In regelmäßigen Abständen treffen sich seit diesem Jahr alle Allianzmanagerinnen sowie Quartiersmanager gemeinsam mit Frau Enders und Frau Ramona Nürnberger von der Fachstelle, um Themen und mögliche Projekte aus dem Bereich des *Gesamtkonzeptes für Menschen im Alter und mit Handicaps* im Landkreis zu besprechen.

In diesem Zug wurden folgende Veranstaltungen angesprochen:

- Aktionsmonat Oktober – Gesund älter werden im Landkreis Rhön-Grabfeld: Aus dem Gebiet der Streitalallianz wurden noch keine Angebote gemeldet. Deshalb wird gefragt, ob Räumlichkeiten für Vorträge zur Verfügung gestellt werden können, z. B. im Rahmen eines Seniorennachmittags, oder ob direkt Veranstaltungen angeboten werden. Es wird darum gebeten, die Vereine oder Anbieter auf den *Aktionsmonat Oktober* aufmerksam zu machen und die Angebote an Frau Nürnberger oder Frau Enders zu melden.
- Bayerische Demenzwoche 17.09. - 26.09.2021: Hier wird auch um die Meldung von Räumlichkeiten für Vorträge und Veranstaltung gebeten, z. B. auch im Rahmen von Seniorennachmittagen.

Herr Martin Link empfiehlt, die Seniorenbeauftragten auf die Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Die Allianzmanagerin wird noch einmal eine Benachrichtigung an alle Bürgermeister schicken.

Veronika Enders
Tel. 09771/94433
E-Mail: veronika.enders@rhoen-grabfeld.de

Ramona Nürnberger
Tel. 09771/94434
E-Mail: ramona.nuernberger@rhoen-grabfeld.de

5 (ö) Aktueller Stand landkreisweite E-Bike-Ladeinfrastruktur

Für das Projekt landkreisweite E-Bike-Ladeinfrastruktur hat sich eine Projektgruppe gebildet, die zunächst aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Vertreter aller vier Allianzen im Landkreis Rhön-Grabfeld (Allianzmanagerinnen)
- Ursula Schneider, Regionalmanagerin Rhön-Grabfeld
- Georg Straub, Bürgermeister Hohenroth/NES-Allianz
- Katharina Happel, Rhön GmbH
- Jochen Heinke, Radbeauftragter Rhön-Grabfeld

Am 28.04. traf sich die Projektgruppe zum ersten Mal digital. Dabei wurden folgende Punkte besprochen:

- Man strebt eine Förderung über LEADER noch in diesem Jahr an. Man sucht aber noch nach weiteren Fördermitteln.
- Es werden verschiedene Anbieter mit unterschiedlichen E-Bike-Ladesystemen recherchiert, um besser die Kosten zu ermitteln.
- Von den angegebenen und bereits existierenden E-Bike-Lademöglichkeiten wird eine Kategorisierung erstellt.
- Höchstwahrscheinlich wird eine Gemeinde die Leitkommune bilden. Dies muss aber noch offiziell im Gemeindegremium beschlossen werden. Um die Kosten besser zu verteilen, müssten eventuell mit den beteiligten Projektkommunen Verträge zwischen den Projektkommunen und der Leitkommune abgeschlossen werden.

Weitere Planungen finden nach der Kategorisierung statt.

6 (ö) Ergebnisse des Malwettbewerbs Streutalallianz e. V.

Frau Kokula fasst die wichtigsten Punkte zum Malwettbewerb zusammen:

- 91 eingereichte Bilder aus allen 11 Kommunen in der Streutalallianz
- 0 - 5 Jahre: 36 Teilnehmer (Jüngster Teilnehmer 1,5 Jahre)
- 6 - 10 Jahre: 36 Teilnehmer
- 11 - 14 Jahre: 19 Teilnehmer
- 15 - 18 Jahre: 0 Teilnehmer
- Oft reichten mehrere/alle Kinder einer Familie Bilder ein.
- Entscheidungsgremium entspricht dem Entscheidungsgremium für das Regionalbudget.
- Jedes Kind erhält einen Preis bestehend aus Produkten der Streutalallianz und einem gesponserten Preis der Kommunen.
- Es wurden zahlreiche Preise von den Kommunen, den Touristinformationen und von örtlichen Unternehmen gestellt. Somit konnten 91 Geschenkpakete gepackt werden.
- Preisverleihung findet im Juli statt, wenn der Inzidenzwert weiter gesunken ist.

Herr Martin Link ergänzt, dass alle Bilder kleine Meisterwerke sind und deshalb die Preise in einem würdigen und persönlichen Rahmen übergeben werden sollen. Die Veranstaltung soll pressewirksam beworben werden. Deshalb wird die Preisverleihung für Juli geplant.

Die Preise für alle Kinder werden von den Kommunen und den ortsansässigen Unternehmen gestellt. Auch hier bedankt sich Herr Martin Link bei allen und vor allem bei Herrn Friedolin Link, da er die größten und auch die meisten Preise für den Malwettbewerb zur Verfügung stellt.

Frau Heuser-Panten möchte wissen, ob die Bilder auch der Öffentlichkeit gezeigt werden. Sie schlägt vor, die Bilder wie in einer Kunstausstellung für mehrere Tage auszustellen und in diesem Rahmen die Preise zu übergeben. Die Preise könnten innerhalb von Zeitfenstern je Alterskategorie überreicht werden.

Die Anwesenden sind von der Idee begeistert und schlagen schon mögliche Räumlichkeiten vor, z. B. im Rhön-Museum in Fladungen, in der Stadt-/Markthalle in Mellrichstadt oder in der Kreisgalerie. Frau Seemann erkundigt sich nach der Anzahl der Stellwände für die Bilder. Das Aktive Mellrichstadt könnte einige zur Verfügung stellen.

Frau Kokula wird eine Rundmail mit den wichtigsten Informationen an alle versenden. Jeder, der Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann und möchte, soll diese mit dem jeweiligen Zeitraum an die Allianzmanagerin melden.

7 (ö) Erinnerung an verschiedene Förderprogramme

Das Amt für Ländliche Entwicklung Ufr. und Frau Schneider machen die Allianzen regelmäßig auf verschiedene Förderprogramme bzw. Informationsveranstaltungen aufmerksam, die die Allianzmanagerin an die Bürgermeister bereits weiterleitete:

- Innenstädte beleben: den vorhandenen Rahmen des Baurechts nutzen
- Sonderfonds Innenstädte beleben bis **10.06.2021** (<https://www.innenstaedte-beleben.bayern.de/foerdergegenstand/index.php>, Abrufdatum 10.05.2021)
- Impuls – Förderprogramm für Amateurmusik in ländlichen Räume Antragszeitraum **01.05. - 31.05.2021** (<http://bundemusikverband.de/impuls/>, Abrufdatum 10.05.2021)
- Soforthilfeprogramm Heimatmuseen und landwirtschaftliche Museen 2021: bestehend aus zwei Teilen:
 - ➔ Heimatmuseen (<https://hm.dva-soforthilfeprogramm.de/>, Abgerufen 10.05.2021)
 - ➔ Landwirtschaftliche Museen (<https://lm.dva-soforthilfeprogramm.de/>, abgerufen 10.05.2021)
- Förderung von umwelt- und klimaverträglichen Naturerlebnis- und Naturtourismusangeboten in bayerischen Kommunen ([FöRNatKom](#))
- „Klimaschutz in Kommunen“ im Klimaschutzprogramm Bayern 2050 ([KommKlimaFör](#))
 - ➔ Ansprechpartnerin bei der Regierung von Unterfranken ist im Sachgebiet 55.1 – Rechtsfragen Umwelt, Frau Julia Sprenger-Zier, Tel.: 0931- 3801286, E-Mail: julia.sprenger-zier@reg-ufr.bayern.de.

8 (ö) Anfragen und Bekanntgaben

Urlaub Allianzmanagerin

Da die Allianzmanagerin vom 25.05. - 04.06.2021 im Urlaub ist, ist sie in diesem Zeitraum nicht erreichbar. Sie bittet deshalb, dringende Anfragen zeitnah zu melden, um sie bis Freitag bearbeiten zu können.

Terminänderung Dezembersitzung

Der ursprüngliche Termin musste aufgrund der Terminüberschneidung mit der Jahresabschlussitzung des Kreistages auf den 07.12.2021 verlegt werden. Der Sitzungsort wird noch bekannt gegeben.

Gesucht: Sitzungsort 22.06.2021

Herr Friedolin Link schlägt das Rhön Park Hotel vor. Er muss dies aber noch abklären.

Anfrage Mellrichstadt: Gemeinsame Bewerbung von Flowtrailstrecken im Streutal

Herr Kraus fragte an, ob eine gemeinsame Bewerbung der Flowtrails im Streutal gewollt wird, denn so könne man besser die Streutalallianz als Fahrradregion bewerben. Man könnte ein gemeinsames Corporate Design erstellen, z. B. übergeordnet *Flowtrail Streutal* und dann untergeordnet *Flowtrail [Ortsname]*. Eventuell könnte man den Bischofsheimer Flowtrail miteinbeziehen.

Herr Liening-Ewert unterstützt dieses Vorgehen. Die Umsetzung seiner Wege dauert aber noch an bzw. ist erst in Planung. Er würde aber Bischofsheim außen vorlassen und ein reines Streutalprojekt daraus entwickeln.

Herr Schnupp findet die Bewerbung ebenfalls sehr gut, allerdings würde er dies nicht nur auf das Streutal beziehen, sondern die *Rhön GmbH* und den *Naturpark* miteinbeziehen, um den Andrang von der Hochrhön auf die Umgebung zu verteilen. Das Streutal würde auch davon profitieren.

Frau Seemann verdeutlicht noch einmal die Absichten der Stadt Mellrichstadt. *Flowtrail Streutal* könnte als eigenständige Marke gefasst werden, aber man sollte trotzdem die *Rhön GmbH* miteinbeziehen. Man sollte sie mit größeren Vorhaben verlinken.

Von den Anwesenden möchte Herr Martin Link wissen, wie weiter vorgegangen werden soll.

Frau Seemann erklärt, dass die Dachmarke *Flowtrail Streutal* gestartet werden soll, wenn die anderen Kommunen ihre Flowtrails fertiggestellt haben.

Herr Kießner stimmt Herrn Liening-Ewert zu. Die Flowtrails sollten zuerst auf Allianzebene beworben werden und anschließend auf einer höheren Ebene. Eine übergeordnete Bewerbung könnte vielleicht zu großem Widerstand führen.

Herr Liening-Ewert und Herr Malzer sind auf jeden Fall für die Bewerbung und Erschließung von Flowtrails, um die Region auch für junge Menschen attraktiv zu gestalten.

Herr Martin Link empfiehlt, dass die Planer aus Mellrichstadt, Hendungen und Ostheim in Verbindung treten sollten. Alle touristischen Informationen sollen an die Allianzmanagerin übermittelt werden, damit sie in die interaktive Freizeitkarte eingetragen werden können.

Herr Roßmanith schlägt noch vor, dass Fahrradangebote für jede Alterskategorie beworben werden sollten, z. B. die Genussrunden für die entspannten Radfahrer.

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Bekanntgaben im öffentlichen Teil der Sitzung gibt, schließt Herr Martin Link den öffentlichen Teil der Allianz Sitzung und bedankt sich bei den Gästen.